

ZAK³ Tübingen
Gruppe gegen Kapitalismus, Krieg und Kohlendioxid
c/o Siegfried Gack
Tel. 07472/7649

Presseerklärung zur Bürgerbefragung über „TüBus umsonst“:

Verschiebung von „TüBus umsonst“ ist richtig, aber bitter

Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer plant für März 2016 keine Bürgerbefragung mehr über die Einführung eines Nulltarifs im Tübinger Stadtverkehr. Er favorisiert nun eine Bürgerbefragung im Herbst 2017 (Bundestagswahl). Siehe: www.tuebingen.de/gemeinderat/vo0050.php?__kvonr=6371

Die Gruppe ZAK³ begrüßt, dass OB Palmer die Bürgerbefragung zum Nulltarif verschoben hat. Wir teilen seine Einschätzung, dass momentan „kein hinreichend freier Debattenraum“ über einen ticketfreien Nahverkehr möglich ist. Das aktuelle Flüchtlingsthema überlagert in der öffentlichen Wahrnehmung alle anderen Themen.

Die Verschiebung ist freilich auch bitter. Denn die Flüchtlingskrise zeigt auch, wie dringend wir unsere bisherige Lebens- und Wirtschaftsweise ändern müssen. Es ist auch der immer heftiger werdende Kampf um Ressourcen, der die Menschen zur Flucht zwingt vor Unterdrückung, Krieg und Umweltzerstörung. „TüBus umsonst“ wäre auch ein kleiner Schritt gegen den Klimawandel. Wenn es uns nicht gelingt, Antworten auf die globale (soziale und ökologische) Krise des Kapitalismus zu finden, dann werden auch die weltweiten Flucht- und Migrationsbewegungen nur weiter zunehmen. **Wir müssen also Debatten um grundsätzliche Alternativen und konkrete Projekte führen – nicht obwohl, sondern gerade weil die Flüchtlingskrise so akut ist.**

Die Debatte muss weiter geführt werden. Das Verschieben der Bürgerbefragung ermöglicht es auch, die Ergebnisse eines Gutachtens über alternative kommunale Verkehrsprojekte zu berücksichtigen. Dieses Gutachten liegt dem baden-württembergischen Verkehrsministerium schon seit längerem vor, ist aber noch nicht veröffentlicht.

Als sofort umsetzbare Zwischenlösung für Tübingen eignet sich der **Vorschlag der SPD:**

- Kostenfreiheit nach 19h und am Wochenende.
- Halbierung der Ticketpreise im Tagesverkehr (etwa wie beim UKT-Jobticket)
- Durchgehende Kostenfreiheit für BonusCard-InhaberInnen.

Und: Wenn auch Baden-Württemberg und der Landkreis Tübingen tatsächlich demnächst für Flüchtlinge wieder Sachleistungen (statt Bargeld) ausgeben sollten, **dann muss zu diesen Sachleistungen unbedingt auch eine Monatskarte für den Nahverkehr gehören.** Denn viele Unterkünfte befinden sich am Stadtrand oder auf den Dörfern. Um einzukaufen, Sprachkurse zu besuchen, Ärztinnen oder Rechtsanwältinnen aufzusuchen und allgemein am gesellschaftlichen Leben hier teilnehmen zu können, sind Flüchtlinge noch mehr als alle anderen Bevölkerungsgruppen auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen.

Die Tübinger Gruppe ZAK³ (Gruppe Gegen Kapitalismus, Krieg und Kohlendioxid) fordert seit 2008 einen Nulltarif im Tübinger Stadtverkehr. Siehe: www.zak-tuebingen.org